Objekt:	Pietà
Museum:	Museum Ulm Marktplatz 9 89073 Ulm (0731) 161-4330 info.museum@ulm.de
Sammlung:	Alte Kunst
Inventarnummer:	1924.5489

Beschreibung

Die um 1430 entstandene Pietà, auch als Vesperbild bezeichnet, zählt zu den Meisterwerken der Ulmer Spätgotik. Die Plastik gehört zur Gruppe der Andachtsbilder, die ab dem 14. Jahrhundert vor allem im deutschsprachigen Raum verbreitet waren. Sie zeigt die Darstellung der Maria als "Schmerzensmutter", auf deren Schoß der Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus liegt. Mit den Vesperbildern, die meist in katholischen Kirchen zu finden sind, wird das Leiden Christi wie auch die Compassio (Mitleiden) seiner Mutter vor Augen geführt. Auf dem Schoß Mariens, die ein langes Kleid mit Mantel darüber trägt, liegt der tote Christus mit Lendenschurz und Dornenkrone. Sein Körper wirkt asketisch und ausgemergelt, deutlich zeichnen sich die Rippen ab. Das Gesicht mit dem geöffneten Mund ist von Schmerz gezeichnet. Die fünf drastisch überzeichneten Wundmale weisen auf seinen Kreuzestod hin. Marias Gesicht wirkt gefasst und ruhig, der Ausdruck lässt eine Trauer spürbar werden, die fern ist von Angst und Verzweiflung. Das Bildwerk geht auf szenische Darstellungen der Bibel zurück, wobei der Passion ein besonderer Stellenwert zukommt. Der Begriff Vesperbild leitet sich davon ab, dass bei der Karfreitagsvesper dem toten Heiland auf dem Schoß Mariens gedacht wurde.

Grunddaten

Material/Technik:	Gebrannter Ton mit geringen Fassungsresten
Maße:	H 83 cm, B 80 cm, T 34 cm

Ereignisse

Modelliert	wann	1430
	wer	
	wo	Ulm

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Ulm

Schlagworte

- Skulptur
- Spätgotik
- Vesperbild

Literatur

- Ulmer Museum [Hrsg.] (2012): Auf Augenhöhe. Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne.. Ulm, S. 88